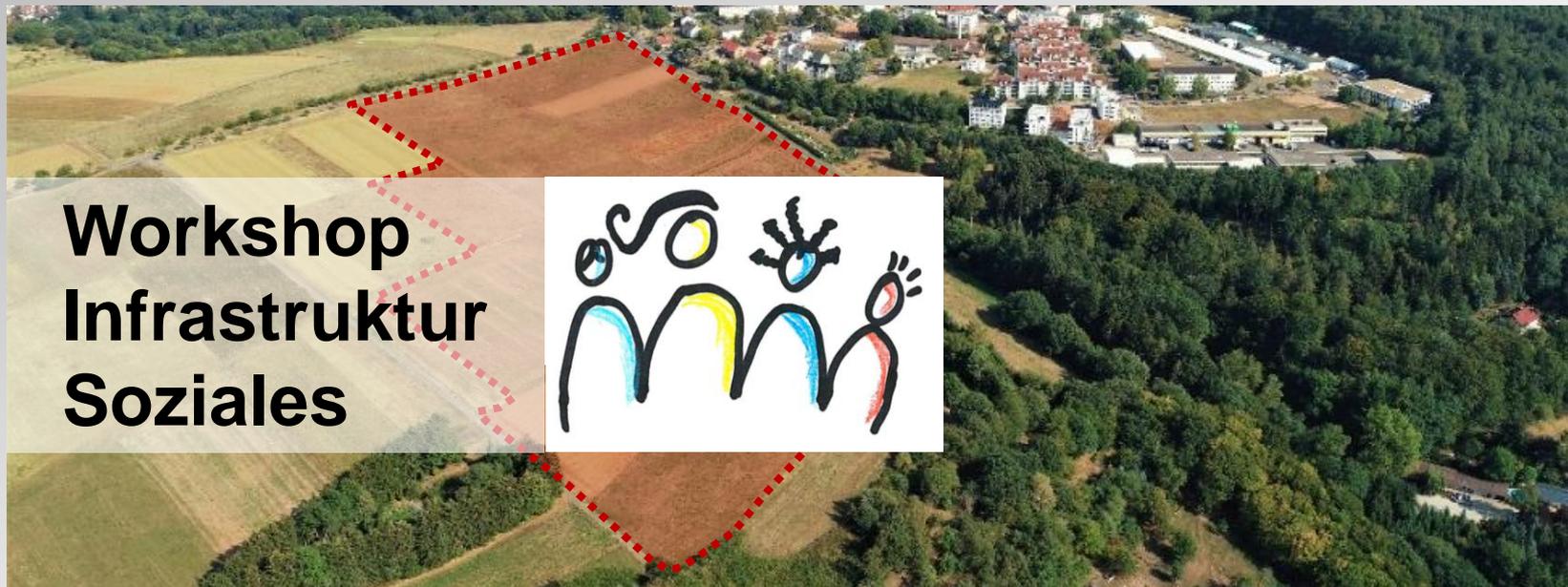


Wohnen im Marburger Westen: Entwicklung eines neuen Wohnquartiers am Hasenkopf im STT Ockershausen | Stadtwald



Abfrage: Wer macht heute mit?

**Stadtwald /
Ockershausen
Gesamtstadt**

**Politische
Gremien /
Verwaltung**

**Bürger*innen /
Zufallsauswahl**

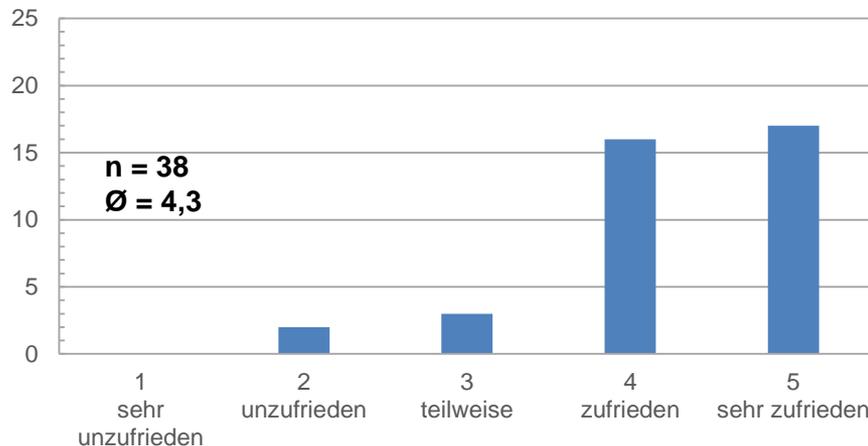
Fachmenschen

Ihre Einschätzung des 1. Workshops (Auswahl)

Teilnehmer: 55; 38 Rückmeldungen über Fragebogen

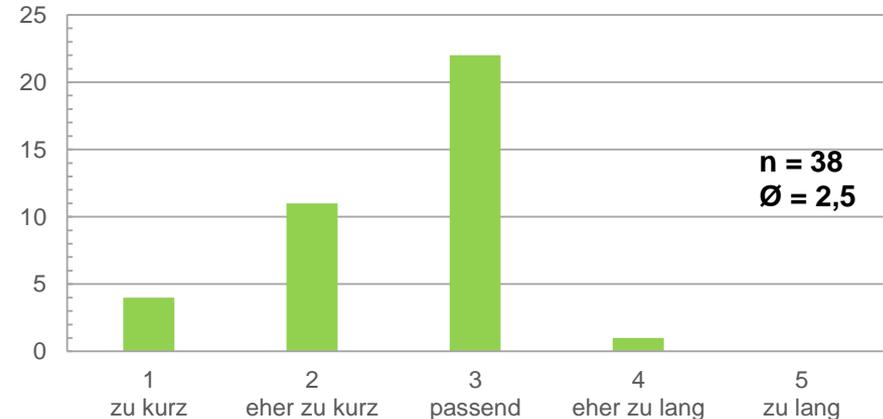
Zufriedenheit mit der Atmosphäre

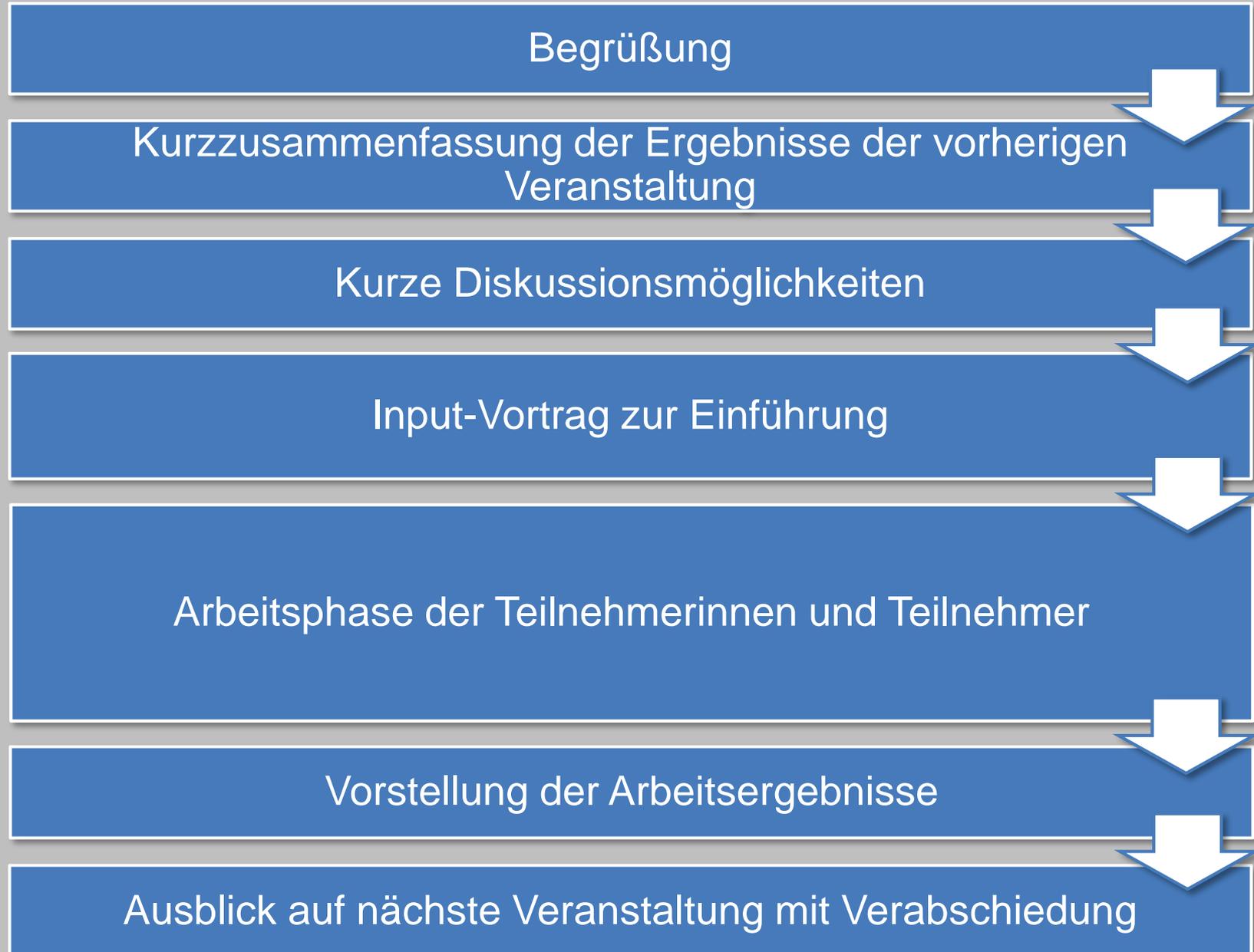
"Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit der Stimmung und Arbeitsatmosphäre während der Veranstaltung?"



Dauer der Veranstaltung

"Wie beurteilen Sie die Dauer der Veranstaltung?"





Wie arbeiten wir effektiv miteinander?

Indem wir ...

*Auf die Plakate
schreiben,
malen, kritzeln
ist erwünscht!*

**nacheinander
sprechen.**

Die Bedeutung
des Gesagten
ergibt sich häufig
erst am Ende.

**kurz
sprechen.**

Alle möchten zu
Wort kommen.

**Rückfragen
stellen.**

Missverständnisse
lassen sich leicht
austräumen.

**auf Gesagtes
eingehen.**

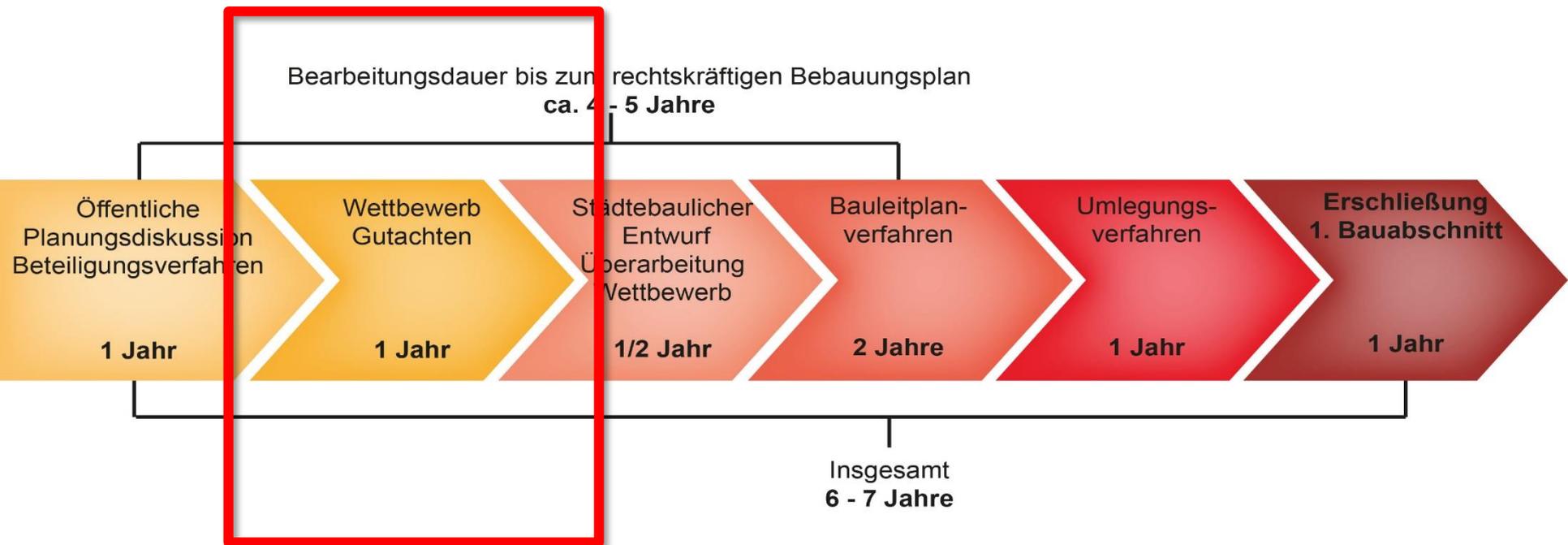
Ideen werden
miteinander
verbunden.

Haben Sie Spaß dabei!



„Hasenkopf“

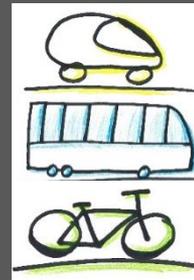
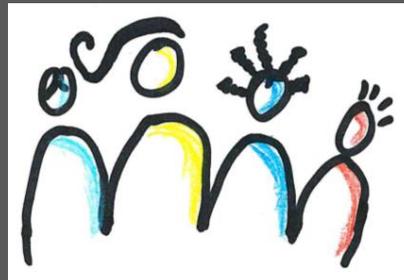
Wo stehen wir im Planungsprozess?



Wo stehen wir im Beteiligungsprozess 2019?

Gemeinsam die Ziele und Vorgaben für den Städtebaulichen Wettbewerb erarbeiten

Auftaktveranstaltung
Montag, 25.03.2019
17.00 Uhr
Stadtverordneten-
sitzungssaal
Barfüßerstraße 50
35037 Marburg



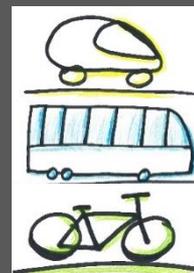
Veranstaltung:
Workshop-
Ergebnisse,
Übergang
Städtebaulicher
Wettbewerb
im Herbst 2019

Wo stehen wir im Beteiligungsprozess 2019?

Gemeinsam die Ziele und Vorgaben für den Städtebaulichen Wettbewerb erarbeiten

WORKSHOP WOHNEN

Auftaktveranstaltung
Montag, 25.03.2019
17.00 Uhr
Stadtverordneten-
sitzungssaal
Barfüßerstraße 50
35037 Marburg



Veranstaltung:
Workshop-
Ergebnisse,
Übergang
Städtebaulicher
Wettbewerb
im Herbst 2019

18.05.2019

RÜCKBLICK

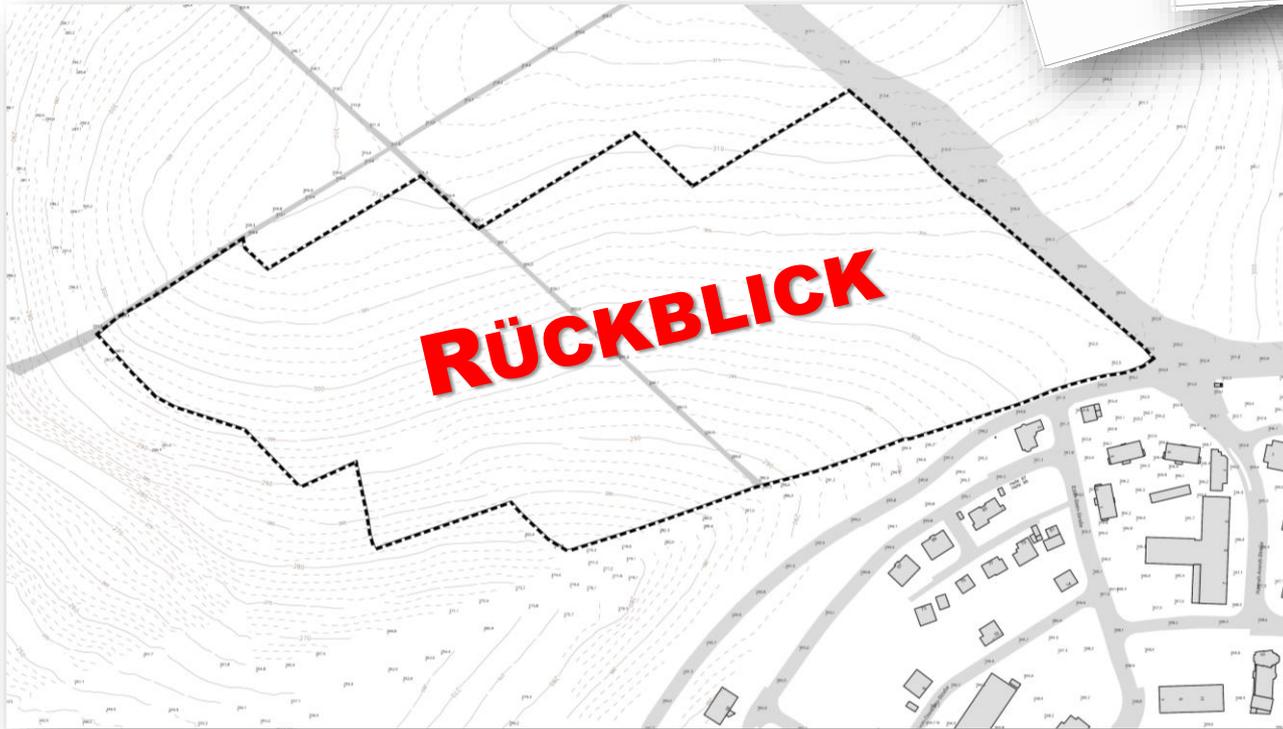
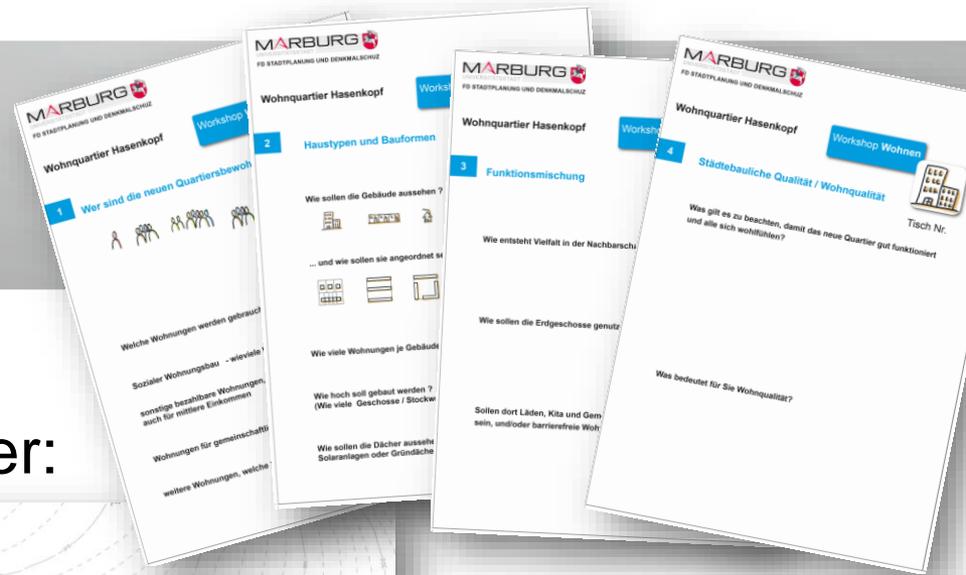


Workshop „Wohnen“ am 18.05.2019 Impressionen

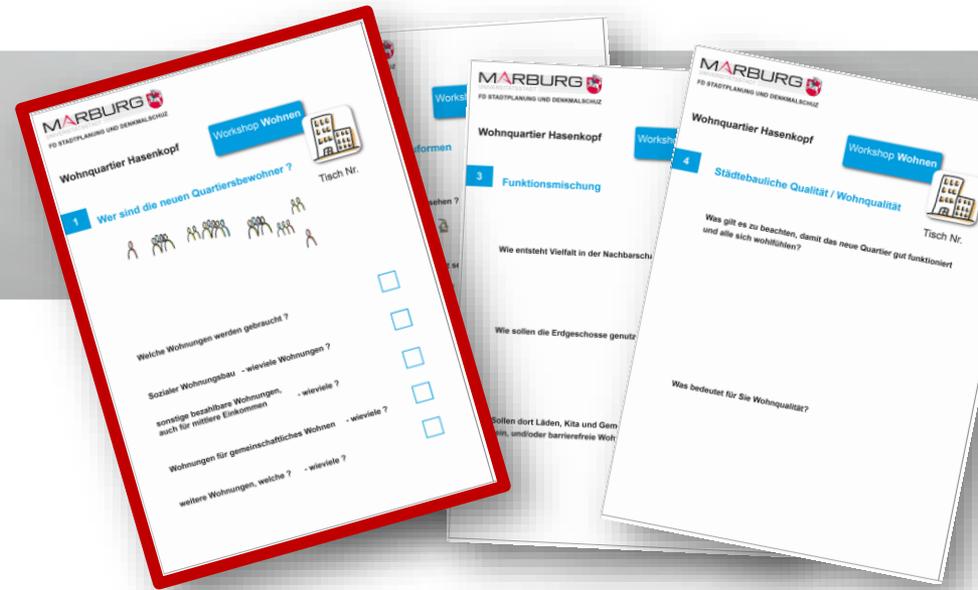


Jetzt sind Sie gefragt!

Bringen Sie Ihre Ideen zu Papier:



1. Wer sind die neuen Quartiersbewohner?



1 Wer sind die neuen Quartiersbewohner?

Alle

Wer sind die neuen Quartiersbewohner?

Tisch Nr. 4

- Familien (Mittelstand)
- alleinstehende Menschen
→ Rentner
→ Arbeitende
- bezahlbare Wohnungen / WGs
- auch Studenten (kein reines Studentenwohnheim)

Welche Wohnungen werden gebraucht?
1-5 Personen Wohnungen

Sozial & Alter gemischt

Welche Wohnungen werden gebraucht?
Senioren, Studenten, Familien
⇒ Durchmischung

weitere Ideen, Anmerkungen:

Mietraum

- 1 Wohnungen: • bezahlbarer Wohnraum !!! 50%
• Wohn. für Senioren geeignet
→ auch Gemeinschaftshäuser bzw. Mehrgenerationenhäuser
- 2 **gemischte Bewohner**
- 3 • Ein-Eltern-Familien integrieren
→ vollen gemeinschaftliches Wohnen mit eig. Wohnheit
- 4
- 5 **100% Wohnungen für mittleres Einkommen + niedriges Einkommen**

- barrrierefreie Wohnungen
- Gemeinschaftsräume schaffen
- jede Wohnung mit Balkon + Terrasse

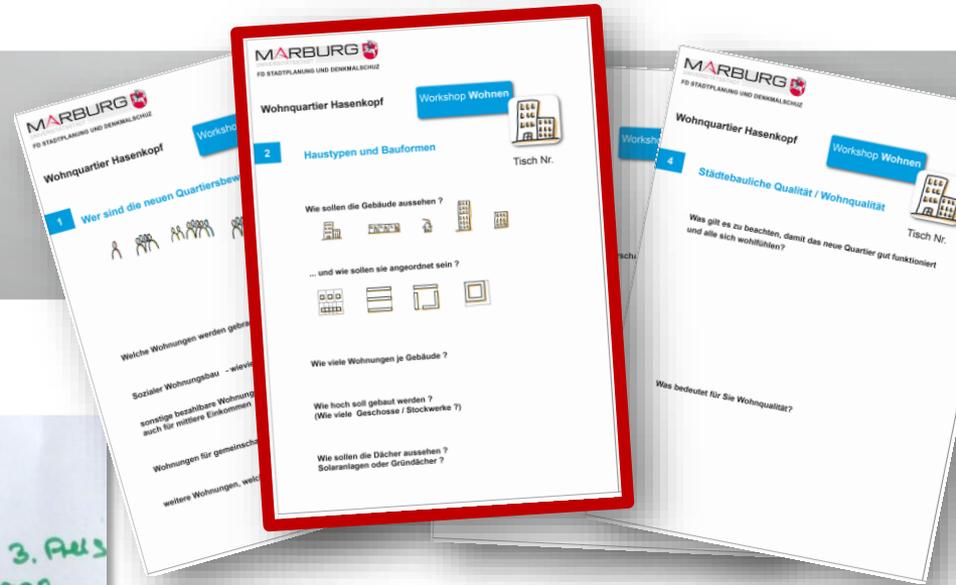
DURCHMISCHUNG!
integriert, auch in Baukörper?

weitere Ideen, Anmerkungen:

- Subkommunale Mischung
- für Familien auch größere Wohnumfänge
- modulare Grundrisse!

Familien
Mehrgenerationen wohnen (Senioren)
Bebauung mit Mischfunktion / Multifunktion
Häuser, barrierefreies Wohnen, Appartements

2. Haustypen und Bauformen



... und wie sollen sie angeordnet sein ?

Seite 3. Aufl. v. 1998

Wie sollen die Gebäude aussehen ?

... und wie sollen sie angeordnet sein ?

divers, kleinteilig

... und wie sollen sie angeordnet sein ?

Wie sollen die Gebäude aussehen ?

... und wie sollen sie angeordnet sein ?

zentren bilden
ehers das

Wie sollen die Gebäude aussehen ?

Es soll ein einheitliches Bild entstehen, aber dass harmonisches Einheitszwang vermeidet.

... und wie sollen sie angeordnet sein ?

auch mischt

Wie viele Wohnungen je Gebäude ?

Wie sollen die Gebäude aussehen ?

Unschön, alternativ z.B. tiny houses

... und wie sollen sie angeordnet sein ?

Plätze offen halten

MARBURG
FD STADTPLANUNG UND DENKMALSCHUTZ

Wohnquartier Hasenkopf

Workshop Wohnen

2 Haustypen und Bauformen

es soll nicht alles gleich aussehen

Weitere Ideen, Anmerkungen:

MARBURG MACHT MIT

3. Funktionsmischung

Wie entsteht Vielfalt in der Nachbarschaft ?

Orte und Plätze und Räume mit unterschiedlichen Nutzungen einplanen

Wie entsteht Vielfalt in der Nachbarschaft ?

*Flächen überschneiden sich (Garten, Spielplatz, ...)
Cafe*

Plaza-Gefühl

Wie sollen die Erdgeschosse genutzt werden ?

*Xogardäume, Gemeinschaftsräume, Cafe, Kulturzentrum, Kneipe, ...
Gartenbereiche, ... , Bereiche schaffen
wohin zu gehen: ältere u. Junge*

Sollen dort Läden, Kita und Gemeinschaftseinrichtungen / Supermärkte sein, und/oder barrierefreie Wohnungen?

barrierefrei

*gemeinschafter Treffpunkt
Kinder + Jugend (Kneipe)
Saisonmärkte
Gemeinschaftsgärten
Bewegungsanlagen
Gemeinschaftsräume
im Stadtteil schon vorhanden, daher wird Bedarf auch um Nutzung planen*

Sollen dort Läden, Kita und Gemeinschaftseinrichtungen sein, und/oder barrierefreie Wohnungen?

JAW!

Wie sollen die Erdgeschosse genutzt werden ?

*Gewerbe, barrierefreies Wohnen
Cafe, Bildungsräume, Anlaufzonen*

Wie entsteht Vielfalt in der Nachbarschaft ?

Mit Stadtwald verbinden, nicht auf Hasenkopf isolieren.

Wie sollen die Erdgeschosse genutzt werden ?

*- Gemeindehäuser o.ä. → vllt. auch nur einzelne Räume in den Gebäuden
- Seniorentreffpunkte
- Werkstätten
- Eltern*

Sollen dort Läden, Kita und Gemeinschaftseinrichtungen sein, und/oder barrierefreie Wohnungen?

JA

*- Restaurant, Cafe
- Gemeinschaftsbücherei
- Kita tagsüber, abends an Gemeinschaft*

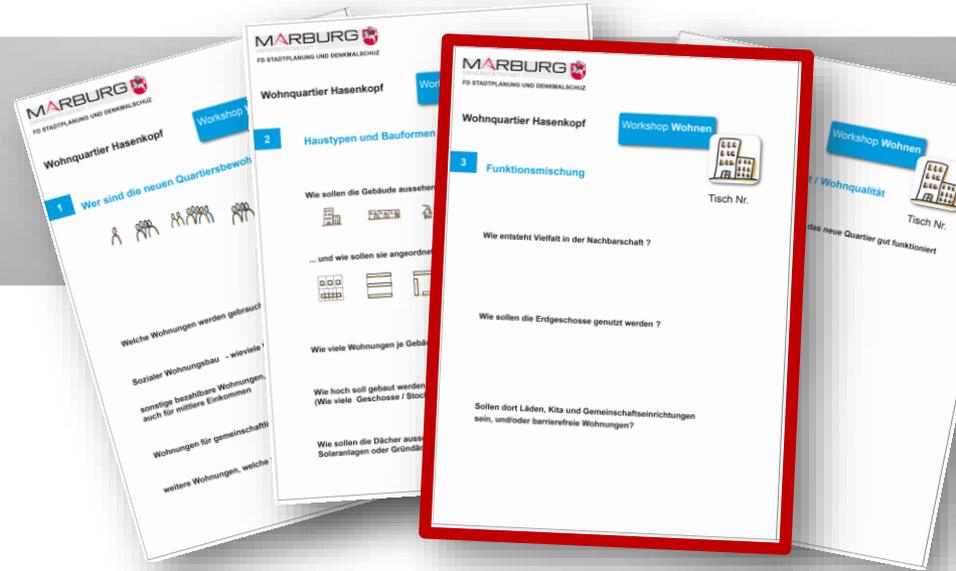
*- mehr Kitas
- Einbausmöglichkeiten*

- Zentrum in der Mitte vom Viertel vs. mehrere kleine Zentren

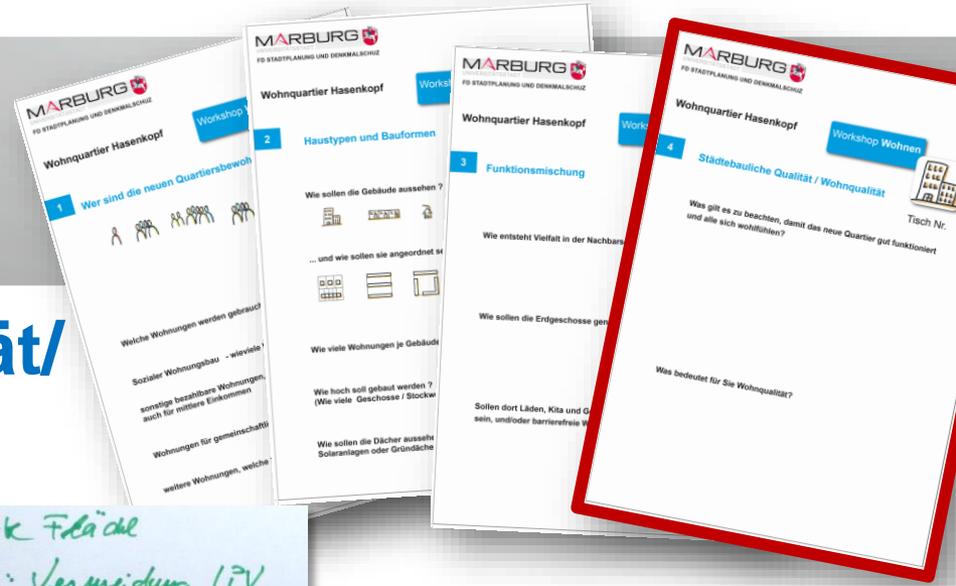


*- Aktivitätenplätze
- Park
- Spielplatz
- Spatspielfeld
- Fahrradwege im/ums Viertel*

*- Gemeinschaftsgärten
- Park
- Gemüseanbau
- Sitzmöglichkeiten*



4. Städtebauliche Qualität/ Wohnqualität



- Lärmberuhigte Zonen (Kita o.ä. in Randlage)
- Verkehrsberuhigung
- Grundversorgung (Apothek / Friseur / Einzelhandel etc.)
- Autofreie Zone / Carsharing-Angebote

Was bedeutet für Sie Wohnqualität?

- Gemeinschaftliche Angebote: Quartierskafé / Fahrradwerkstatt / (Gemeinschafts)-Gärten
- Durchgrünung / Begegnungsbereiche

Minimum asphaltierte Fläche
Verkehr im Parkstrukt: Vermeidung I/PV
Verbindungsweg f. Radfahrer, Fußgänger, Rollstuhlfahrer

Materialmix, natürliche Materialien
gute Infrastruktur: Verkehrsanbindung, Einkaufsmöglichkeiten
Durchmischung d. Bevölkerungsstruktur

Was bedeutet für Sie Wohnqualität?

weniger Autos auf den Straßen → Wasser, Bäume, Gärten, Park, Gemüsebeete

offene Bauweise, damit keine Windschluchten entstehen

Ärzte, Fahrradparkplätze, E-Auto-Ladestationen, Post, Gemeinschaftsräume, Bildungseinrichtungen, Schule + UTA
Raum für Kreativität / Kultur, Café, Kneipe

Tiersaragen → Querflügel → Carsharing
Spielplätze, Spielstrassen gesamtes Gebiet

- gute Anbindung an die Stadt (ÖPNV, Fahrrad, Bus mit Fahrradanhänger, Car-Sharing, Schwimmbad für Fahrräder ...)
- zentrale Platzplätze, weniger private Stellplätze
- Verkehrsamt, Tempo 30, weniger Autos
- viel Licht - natürliches Licht in Gebäuden
- offener Wohn- & Kochbereich (Grundriss)
- Durchmischung aller Schichten
- Sozialer Faktor: Verantwortliche - Mieterbeiräte

Begrünung, Begegnungspunkte, Barrierefreiheit, Verbindende Wege

ausreichende Optik, Durchgrünung
Vielfalt, Durchmischung

Haben Sie dazu noch Fragen?

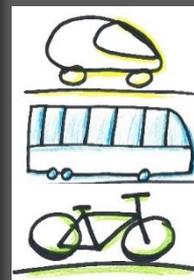


Wo stehen wir im Beteiligungsprozess 2019?

Gemeinsam die Ziele und Vorgaben für den Städtebaulichen Wettbewerb erarbeiten

WORKSHOP INFRASTRUKTUR, SOZIALES

Auftaktveranstaltung
Montag, 25.03.2019
17.00 Uhr
Stadtverordneten-
sitzungssaal
Barfüßerstraße 50
35037 Marburg



Veranstaltung:
Workshop-
Ergebnisse,
Übergang
Städtebauliche
Wettbewerb
Herbst 2019

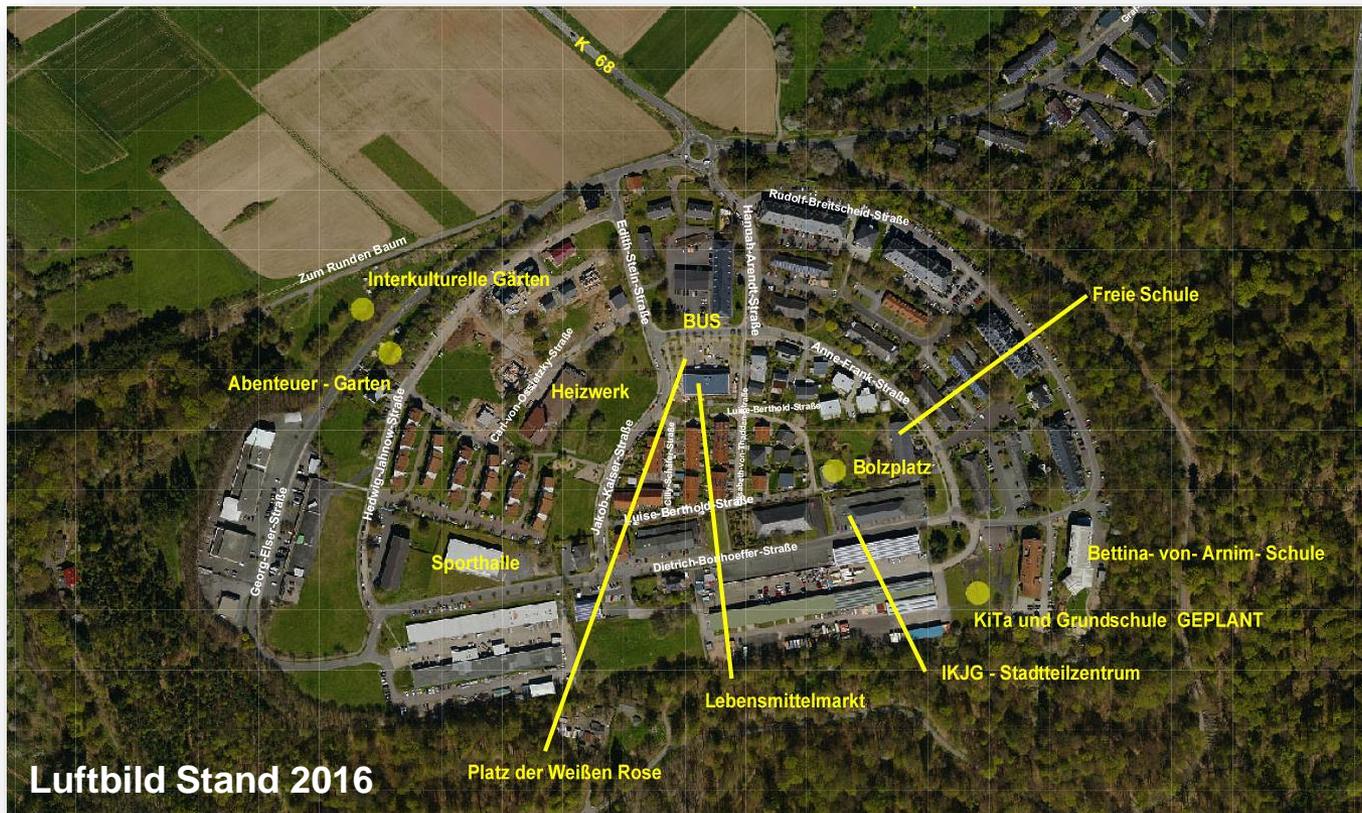
28.05.2019

Fragestellungen

Infrastruktur, Soziale Einrichtungen

- 1. Bestand:** Welche Einrichtungen sind im Stadtwald schon vorhanden und können auch von den neuen Bewohner*innen genutzt werden?
- 2. Bedarf:** Wo sind Ergänzungen erforderlich?
- 3. Vernetzung:** Wie lässt sich alles sinnvoll miteinander verbinden?
Was gilt es zu beachten, damit das neue Quartier gut funktioniert?

1. Was ist im Stadtwald schon vorhanden?



2. Wo sind Ergänzungen erforderlich?

Für: 800 bis 900 Hasenkopf-Bewohner*innen,
darunter **Familien**, Senioren, Studierende,
Wohngemeinschaften,...



gemischte
Bewohner



⇒ Durchmischung



Vielfalt, Durchmischung

Wo sind Ergänzungen erforderlich? Einkaufsmöglichkeiten / Nahversorgung



- Grundversorgung (Apotheke/Friseur/Einkauf etc.)

* Nur kleine Läden
→ Einbindung des bestehenden Wohngebietes (Läden)

Cafe,
Post, Apotheke
}

Nicht alle Wünsche können realisiert werden

Bildungseinrichtungen:

- Wo soll eine neue KiTa gebaut werden? In ein Wohngebäude integrieren?
- mehr Kitas *- KiTa tagsüber, abends an Gemeinschaft*
- Wie sieht es aus mit der Kapazität und Erreichbarkeit der Sophie-von-Brabant-Schule?
- Gibt es an den beiden Schulstandorten im Stadtwald noch Erweiterungsmöglichkeiten?

Wo sind Ergänzungen erforderlich?

Gesundheitsversorgung

Café, Bildungsräume,
Arztpraxen

Gemeinwesenarbeit

Datent
• Gemeinschaftsräume schaffen
• Parken

Kultur

Arztel, Fahrradparkplätze, 5-Auto-
Ladestationen
Post, Gemeinschaftsräume
Bildungseinrichtungen, Schule + UTA
Raum für Kreativität / Kultur, Café,
Kneipe

- Gemeinschaftsküche



Begegnungsräume

- Platz der Weißen Rose = Stadtteilplatz?
- Quartiersplatz und / oder weitere (begrünte) Plätze am Hasenkopf?

Begegnungsplätze

- Gemeinschaftliche Angebote:
Quartierskafé / Fahrradwerkstatt /
(Gemeinschafts)-Gärten

• Anordnung soll Kommunikationsräume ermöglichen (im Viertel und in den Wohneinheiten)

• Grün- + Spielplätze

• private Gärten / gemeinschaftl. Gärten

Wie erhöhen wir die Aufenthaltsqualität steigern
gemeinschaftliche Projekte

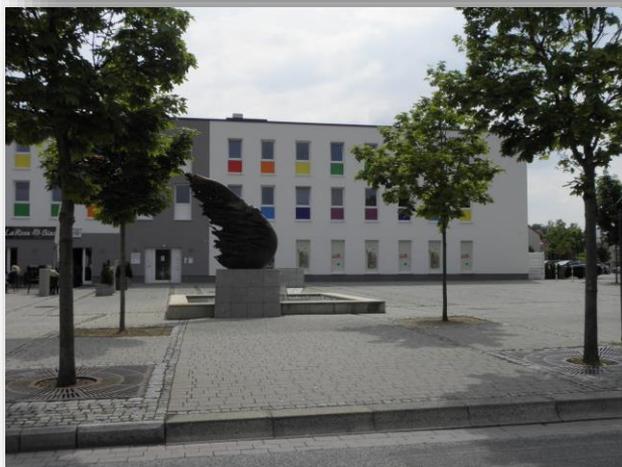
• Kinder + Jugend Bauwerkstatt

Wie sollen die Erdgeschosse genutzt werden?

→ Gemeinschaftsräume
im Stadtteil schon vorhanden

- Saison Gärten
- Gemeinschaftsgärten
- Bewegungsanlagen
- Gemeinschaftswälder (Städtebauliche Maßnahmen)

gemeinsam
genutzte Räume, Flächen...
(Gärten, Treffpunkte, Quartierskafé
Quartiersfahrradwerkstatt, Repair-Café)



3. Vernetzung

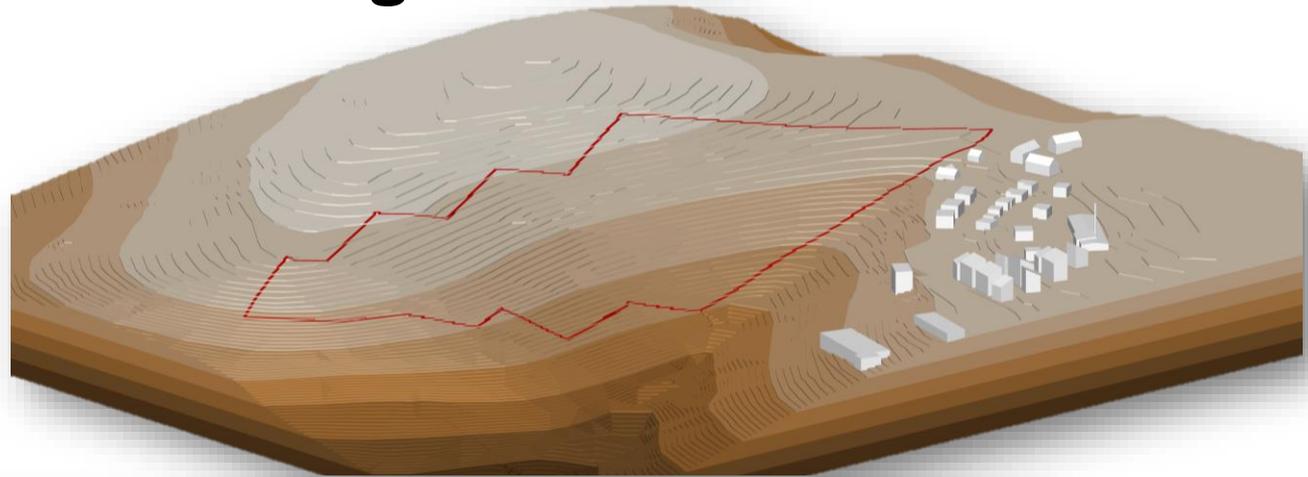
- Wie lässt sich alles sinnvoll miteinander verbinden?
- Was gilt es zu beachten, damit das neue Quartier gut funktioniert?

Verbindungsweg f. Radfahrer, Fußgänger,
Rollstuhlfahrer

Besetzungspunkte,
Leit, Verbindende Wege



Diese Fläche wollen wir gestalten:



Hier wollen wir Verbindungen schaffen:

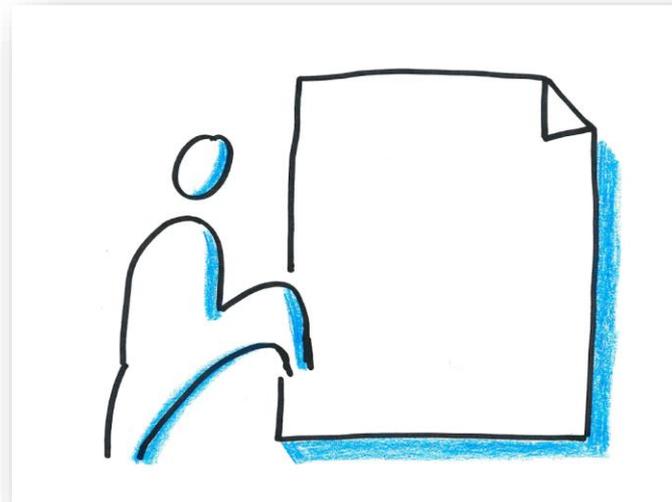


Jetzt sind Sie gefragt!

Bringen Sie Ihre Ideen zu Papier:



Präsentation der Ergebnisse



Wohnen im Marburger Westen:

Entwicklung eines neuen Wohnquartiers am Hasenkopf im STT Ockershausen | Stadtwald



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

